

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

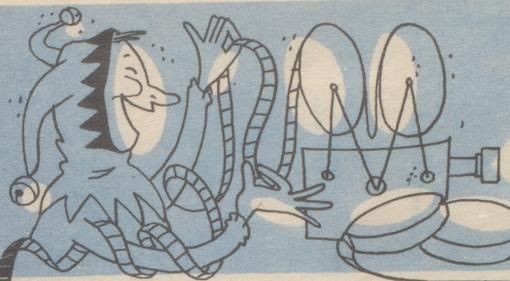
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BASEL

Was diese Woche aus Basel zu berichten wäre, ist als bescheidene Kostprobe von Zeit zu Zeit am unteren Rand dieser Nummer zu besichtigen. Was sonst noch passiert, ist im Moment, da diese Nummer in Druck geht, noch heftig am stattfinden. Und da ist mit den Baslern sowieso nicht zu reden – und schon gar nicht zu schreiben. Also, à la prochaine! Fährma

BERN

Die Berner Grand-Prix-Rennen wurden für 1956 verboten – womit, wie zugegeben wurde, ein Großereignis ausfällt, das für Bern gut warb. Vielleicht lässt sich der Grand Prix aber vorteilhaft durch Märsche auf Bern ersetzen. Manchmal sehen ja auch die aus wie ein Sportwagenrennen. Bob

TRAMEREIEN

Die Genfer Tramgesellschaft hat gegen Monsieur Gribouille, den fröhlichen Kommentator von Radio Genf, eine Klage eingereicht, weil er sich letztes Jahr über einen der zahlr... (halt, sonst klagt sie mich auch noch ein ...) durch das zu stark ausgeprägte Prioritätsgefühl der Trams verursachten Zusammenstöße lustig machte. Ja, auch so altehrwürdige Zielscheiben des Humors wie öffentliche Verkehrsmittel sind halt jetzt mit den neuen Leichtmetallwagen dünnhäutiger geworden und mögen nicht mehr so viel ertragen. Bups

VOLKSWIRTSCHAFT

Die Zuckerfabrik Aarberg versicherte in einem Brief an eine Tageszeitung, der Bau einer zweiten Zuckerfabrik in der Schweiz würden den Zucker nicht verteuern. Ist das nicht süß? Flum

WETTERBERICHT

Die Basler Schnitzelbänkler sind der Meinung, die Frühnachrichtenwetterberichte von Beromünster sollten noch detaillierter sein – etwa so:

«Schließed d Läde, streued Sand,
De griechisch König isch im Land ...»

Petrus

RADIO

Die Hörer von Radio Basel waren eingeladen worden, sich zum Wunschkonzert zu äußern. Für die Beibehaltung der gereimten Kommentare stimmten fast alle, die sich an der Umfrage beteiligten, für die Abschaffung nur ein kleines Häuflein. Wer sich überglocklich einen Reim draufmachte, war Fritz Schäuffele. RD

VOLK UND ARMEE

Ob man mit dem Aktionskomitee gegen die Schaffung eines Waffenplatzes in den Frei(seinwollenden)Bergen eine neue panzerbrechende Waffe entdeckt hat? Bundesrat Chaudet versprach jedenfalls, seine Panzer nicht vorrücken zu lassen, ohne auch mit dem Aktionskomitee Fühlung zu nehmen. Und wenn es das Aktionskomitee noch dazu brächte, im Ernstfall einen feindlichen Panzergeneral zu derselben konzilianten Haltung zu bringen wie Herrn Chaudet, dann wäre alles in bester Ordnung. Nur ist zu befürchten, daß die einzige Fühlung, die ein fremder General mit den Freibergern nähme, Feindfühlung wäre. Röbi

METEOROLOGISCHES

Eine Rückblende auf die Zeit der Kältewellen in der Schweiz:

Man sah kaum mehr ein Auto, das nicht an ein zweites angebunden war ... Röbi

OLYMPIADE

Unsere Eishockeyaner, die im Trostturnier so trostlos spielten, hatten das Jassen zu ihrem olympischen Spiel erkoren und zogen die Trumpf-Stöck den Hockeystöck vor.

GENF

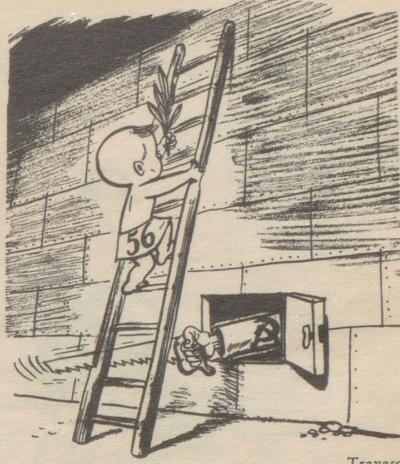
Dem Vernehmen nach soll der Genfer Staatsrat zurzeit damit beschäftigt sein, geeignete Maßnahmen zu prüfen, um anlässlich kommender internationaler Konferenzen das Aussetzen roter Fischernetze in den blauen Fluten des Lac Léman zu verhindern. mr.

TOURISMUS

Ein Franzose hat ein Büchlein geschrieben über die Schweizer. Darin behauptet er, daß die Eidgenossen während der Saison die Touristen melken. Mein Freund Julot, dem letztes Jahr in Südfrankreich das ganze Auto ausgeplündert wurde, meinte dazu: «Aber in der Schweiz wird doch immerhin im vollen Einverständnis mit der Kuh gemolken!» BB

LONDON

Der sowjetische Kulturminister N. Michailow ist zu einem einwöchigen Besuch in London eingetroffen. – Und es wird immer behauptet, Rußland habe keine Kultur, wo es doch sogar einen Kulturminister hat!! Spitz



Marsch auf Bern

Die friedliche «Revolution» der welschen Winzer

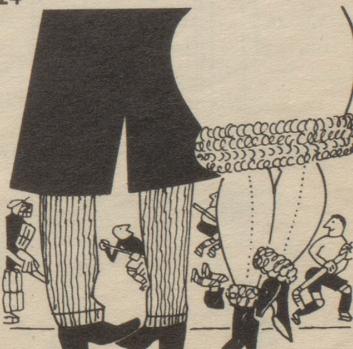
Der drohend angesagte Rummel entpuppte sich zu seiner Zeit weit eher als ein Sonntagsbummel, nicht völlig ohne Fröhlichkeit.

Es war, wahrhaftig, ohne Frage, ein bißchen Fasnacht schon dabei, ein Unterbruch der grauen Tage mit ihrem Wintereinerlei.

Und mancher, der mit finstrem Grimme am frühen Morgen aufgewacht, der hat mit seiner innern Stimme ein Stündlein später schon gelacht.

Paul Altheer

24



Treten an Ort...

hilft vielleicht im Moment, um warme Füsse zu bekommen. Was Sie nachher ganz durchwärm, ist ein heisses, brodelndes Fondue. Ausserdem: Fondue isch guet und git gueti Luune!

Das Rezept, wie es am einfachsten gemacht wird, bekommen Sie in jedem Käse-Spezialgeschäft.

